

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 18

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Frau



FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet
und bürgt für Qualität
Inhaber: R. Neeser-Ott

Telephon 7 3014



Wenn das Haar
sich lichtet, dann
ist es höchste Zeit

mit Birkenblut

weiterem Haarschwund
gründlich abzuheften.

100 % Schweizer-Produkt.

Erfolgreich bei Haarausfall, spärlichem Wachstum; verhindert das Ergrauen, schafft kräftigen Haarwuchs, nährt Haare und Haarwurzeln, selbst da, wo alles andere versagte. Von vielen Tausenden bestätigt. Aber genau auf den Namen Birkenblut achten, damit der Erfolg sicher ist. Für trockene Haare verlangen Sie Birkenblut mit Pina-Olio.

In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften. Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido. Birkenblut-Brillantine, -Fixateur u. -Shampoo.



Juridin Oval-Tabletten



vorzügliches Mittel gegen Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Glieder- u. Gelenkschmerzen, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten. Juridin erholt Sie von Ihren unerträglichen Schmerzen. Es ist sehr preiswert. Ein Versuch überzeugt!

In allen Apotheken. 40 Tabletten Fr. 2.—



Baugenos

Waisenhausstr. 2, Zürich, Tel. 25 6694

Laden: Münsterstrasse/Poststrasse



kei Anke?

Jetzt strich i holt
„morde-guet“ auf Brot
4 Kästli 1/4 fest für 150 Punkte



Des Lebens ungebrühte Freude

wird keinem Sterblichen zuteil,
wenn ein uralter Radioapparat
Heulöte von sich gibt. Reine Freude erleben Sie mit
einem neuen, modernen Apparat von Paul Iseli, Zürich 1,
Rennweg 30. Tel. 27 55 72.



Heulöte von sich gibt. Reine Freude erleben Sie mit
einem neuen, modernen Apparat von Paul Iseli, Zürich 1,
Rennweg 30. Tel. 27 55 72.

Psychologisches zum Frühjahrshut

Die Männer befassen sich viel zu wenig mit der Psychologie im Zusammenhang mit dem neuen Hut ihrer Frau. Ob Sie es mir nun glauben oder nicht, aber der neue Frühjahrshut wirkt so gut wie irgend ein Lebenselixier, das den Frauen um diese Jahreszeit herum im Inseratenteil der Zeitungen zur Neubebelung ihrer Lebensgeister und zur Verjüngung empfohlen wird. Ja, ich gehe so weit zu behaupten, daß ein raffiniertes Frühjahrshut auf dem Kopfe Ihrer Frau viel größere Wunder wirkt als zum Beispiel Fischtran oder Aehnliches.

Auch dem Psychologen, zu dem die unverstandene Frau ihre Zuflucht nimmt, würde ich den Rat erteilen, seiner Patientin zuerst unbedingt einen neuen Hut zu verschreiben, bevor er ihren Komplex mit einer tiefschürfenden Analyse zu beheben sucht. Denn oft, sehr oft handelt es sich um diese Jahreszeit bei der Frau um einen verdrängten Frühjahrshut, den sie in irgend einer Auslage gesehen hat und der zu ihrem Wunschtraum geworden ist, weil ihn der Gatte nicht bewilligt hat. Das ist sehr kurzsichtig gehandelt von diesem Herrn und zeugt von einem großen Einführungsmangel in die weibliche Psyche. Ich möchte daher raten: Unter allen Umständen das neue Modell be-

willigen, gleichviel ob es einem umgestülpten Kochtopf oder einem ausgewachsenen Blumenkohl gleicht. Und lieber auf den eigenen ins Budget einbezogenen Borsalino verzichten, der alte tut's ja noch. Und auch dann bewilligen, wenn man zum voraus ahnt, daß es sich bei dem seltsamen Gebilde um eine modische Eintagsfliege handelt, das schon nach Monatsfrist im Vorratskasten neben dem schwarzen Reis versteckt wird. Denn der materielle Verlust wird reichlich aufgewogen durch den Gewinn an ideellen Werken als da sind: gute Laune, bezauberndes Lächeln, gesteigerte Lebensfreude.

Und daß ich es nicht vergesse, noch einen Tip: Unterdrücken Sie das spöttische Lächeln und fahren Sie es auf bewundernd, wenn Sie der Dame Ihres Herzens zum ersten Mal im neuen Frühjahrshut begegnen. Seien Sie ein Held und gehen Sie mit ihr aus, auch wenn Sie versucht sind so zu tun, als gehörte die betreffende Dame gar nicht zu Ihnen. Es ist nicht halb so schlimm, denken Sie an den Zahnarzt, das muß auch sein. Und wenn die Rechnung eintrifft, dann zahlen Sie ohne mit der Wimper zu zucken, das macht einen guten Eindruck und wie gesagt, es gibt schlechtere Kapitalanlagen als Investitionen in Frühjahrshüten.

A. Hgr.

„Hausfrau und Radio“

Liebe Hausfrau A.T.I.

Wenn man die häufigen Klagen über die langen Sendepausen unserer Landessender liest, so kommt die Zeit der Stromknappheit selig wieder in unser Gedächtnis zurück. Torschluß 1/2 Stunde früher, um Strom zu sparen. Dabei soll es sich besonders um die Hörer handeln, welche angeblich früher ins Bett gehen, weil unsere werten Landessender keinen Kundendienst kennen.

Frage: Schalten wir das Radio ab, wenn Beromünster es vorzieht, sich in Schweigen zu hüllen? (Laut Interview in der «Tat» wegen Röhrenknappheit, man wundere sich nur nicht, wie es Radio Berlin fertig bringt, den ganzen Tag zu senden, wo es in Deutschland doch sicher nicht mehr Röhren gibt als in der Schweiz, oder?)

Antwort: Nein und nochmals nein. Wenn unsere Landessender einfach nicht senden wollen, so sollen diese es bleiben lassen. Schalten Sie doch Ihr Radio auf Kurzwellen. Direkt unter 20 m z. B. gibt es einen sehr starken

Sender aus London, welcher den ganzen Tag gute Musik bringt, oder sollten Sie etwas moderner veranlagt sein, so schalten Sie auf 35 m, wo Sie «A.F.N. Frankfurt» sehr gut empfangen können. Es gibt doch sicher genug Sender, welche wir am Tage hören können ohne auch nur einen wehmütigen Blick nach der Skala, auf das Wort Beromünster werfen zu müssen. Sie haben dabei noch den Vorteil, Englisch lernen zu können. (Heute sehr aktuell, wenn auch nicht mehr für gute Hausfrauen.)

Sollten Sie jedoch keinen Apparat mit Kurzwellen besitzen, so gebe ich Ihnen den guten Rat: Bleiben Sie auf Ihrem Sonntagsspaziergang einmal vor einem Radiogeschäft stehen, statt vor einem Hutgeschäft. Ihr Herr Gemahl ist sicher auch leichter dafür zu begeistern, Sie müssen ihm ja nicht erzählen, daß Sie Englisch lernen wollen.

In der Hoffnung, Ihnen einen guten Rat gegeben zu haben,

ergebenst H. B.

von Heute

Die Wurstpolizei

«Es ist ein Brauch von alters her» ... am Samstag gibt's bei uns Sauerkraut (erst am Montag aufgewärmtes) und Würstchen.

Bubs, bis anhin an unschuldige Kinderkost gewöhnt, ist plötzlich ein eifriger Wurstanbeter.

Während Schnups das Tischgebet mit mehr oder weniger Andacht hersagt, empfängt sie bei dem Wort «Kraft» (uns zur Kraft) ... den ersten brüderlichen Stupf. Der zweite erfolgt vor «Preis», und wäre das Gebet nicht im Sausetempo zu Ende gebracht worden, wäre auch die dritte Mahnung noch am Bestimmungsort gelandet.

Vorerst gibt es aber noch Suppe. Wir essen begeisterungsheuchelnd dem Verdrossenen auf dem Kindersesselchen vor. Trotzdem —, die sonst sehr geliebte Suppe wird kategorisch weggeschoben und schwebt in ständiger Sturzgefahr.

Wir haben's geschafft! Außer Bubs! Das Sauerkraut (aber was schert Bubs das Sauerkraut!) und die Würstchen (das schert nun aber sehr!) werden auf die Teller gruppiert. Die Würstchen dürfen von Hand gegessen werden und müssen vor jedem Mundgang einen Taucher ins Senfhäufchen machen.

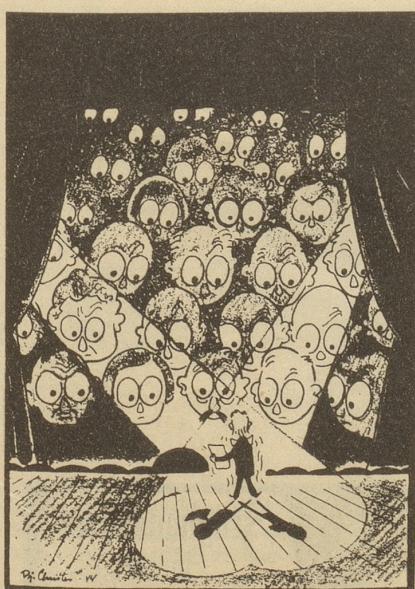
Bubs streckt wurstheischend und um Verständnis flehend die Arme bald gegen den, bald gegen jenen Tischgenossen. Muetti schmilzt (erntet einen spöttischen Seitenblick vom Familienoberhaupt) und opfert dem Jüngsten

das halbe Würstchen. Eine herrliche kleine Zeitspanne herrscht Ruhe. Dann, o Schreck, verkündet der verführte Vergeßtarier das Ende der Wurst. Mißtönig im höchsten Grad sind nun alle folgenden Kundgebungen. Das Gefühl dieses großen Mißbehagens im engsten Familienkreis versetzt uns den genießerischen Appetit. Aber Schnups, die allzeit erfunderische Schnupsa —, läßt auf einmal ihr Würstchen unter dem Tellerrand verschwinden. Fortan wird sie in Ruhe gelassen.

Wir andern blinzeln uns verständnisvoll zu und ... wuppl! Es ist alles Nachahmung, keine Spur von Hexerei. Trotzdem ... Bubs, die Wurstpolizei, forscht erstaunten Blickes unsere Teller ab, denen urplötzlich jede Rosa-Verlockung fehlt. Maßlose Verblüffung. Wir stochern unschuldig im Sauerkraut herum und sprechen viel von der guten Witwe Bolte, «die das auch nicht gerne wollte», und «die für Sauerkraut so schwärmt, besonders wenn es aufgewärmt»!

Bubs ergibt sich ins Unvermeidliche und kehrt der verschmähten Suppe sein wiedererwartetes Interesse zu. Derweil verschwindet bald da, bald dort ein Kopf unter der Tischkante, ein knackendes Geräusch ... und verschmitzt lächelnd wird im Blickfeld der mißtrauisch gewordenen Wurstpolizei weitergekauft. Das Spiel dauert an, bis alle über Bubsens forschende Blicke in schlendendes Gelächter ausbrechen. Aber, da das Wurstpolizeiinspektörchen nichts Verdächtiges konstatieren kann, lacht er herzlich mit, was anderseits die Lachenden noch mehr zur Fröhlichkeit reizt.

Schnups wird bereits übermüdig, und wer übermüdig wird, wird unvorsichtig. Sie hat nach Kinderart ihre Wurst ganz für den Schlaf aufgespart und spienzelt sie nun für einen kleinen Augenblick vor Bubs ... Huronengebrüll! Bubs wird auf den Boden gesetzt. Er überfällt die Wurstbesitzerin. Diese flieht, die Wurst im Munde, unter den Tisch. Bubs vierbeinig hinterher. Schnups entwischt und zwängt sich hinters Klavier. Auf dem dargebotenen Hinterteilchen kann Bubs nun trommeln wie er will, die Schnupsa verschlingt in ihrem engen Pferchlein gierig die Wurst. Und wäre sie letzten Endes mit dem restlichen Zipfelchen nicht doch noch in Brüderchens Mund gefahren, ich hätte Pestalozzis Ausdruck von «der heiligen Wohnstube» nie und nimmer auf die unsrige anzuwenden gewagt. D. B.



DER ANFÄNGER
Söndagsnisse-Strix



das seit Jahrzehnten vorzügliche, altbewährte Haarwasser! Preis Fr. 3.75, 7.—



Abonnieren Sie den Nebelspalter!